

wieder ganz den Türken in die Hände fiel, unter deren Drucke es bis auf den heutigen Tag seufzt. —

30. Folgen der Kreuzzüge. Die christlichen Ritterorden.

Das großartige Unternehmen der Kreuzzüge hat in seinen Folgen für Europa Gutes und Schlimmes hervorgerufen. Es ist nicht zu läugnen, daß auf der einen Seite viele Länder entvölkert, viele Familien in Noth und Elend gestürzt und Tausende dem Tode entgegengeführt wurden. Auf der andern Seite aber war der Vortheil, den sie brachten, bei weitem überwiegend. Auf fast alle Verhältnisse des bürgerlichen Lebens wirkten diese großen Züge in einen fremden Welttheil wohlthätig ein. Das Bekantwerden mit fremden Nationen, mit ihrem Leben, ihren Kenntnissen, ihren Sitten konnte nicht ohne Einfluß auf die Kreuzfahrer bleiben. Einen reichen Schatz von höchst nützlichen Erfahrungen und Wissenschaften brachten sie aus dem Morgenlande zurück in die Heimath.

Vor allem aber erstarkte sowol in den Daheimbleibenden, als in den Kreuzfahrern der Geist des Christenthums, die wirksame Liebe zum Erlöser und thätiges Wohlwollen gegen die bedrängten Mitbrüder. Von dieser Freudigkeit und Kraft des Glaubens sind noch die herrlichen Münster mit ihren staunenswerthen Thürmen, die meistens jener Zeit angehören, bleibende Zeugen und Sinnbilder. Aus solchen Gesinnungen gingen auch die christlichen Ritterorden hervor.

Es hatte nämlich den nach Jerusalem wallfahrenden Christen oft an Verpflegung gefehlt. Um ihnen den Aufenthalt im h. Lande zu erleichtern, stifteten im Jahre 1048 Kaufleute aus Amalfi in Unteritalien ein Hospital mit einem Bethause nahe an der Kirche des h. Grabes. Als Schutzpatron dieser menschenfreundlichen Stiftung ward der h. Johannes der Täufer gewählt. Die Mitglieder dieser Gesellschaft führten ein klösterliches Leben, und hatten ein dreifaches Geschäft: Kranke zu pflegen, die geistlichen Angelegenheiten zu besorgen, und die Pilger bewaffnet zu geleiten. Nach der Eroberung Jerusalems durch die Christen bekam diese Verbrüderung viele Reichthümer. Man nannte sie Johanniter. Als ihre Zahl